

38

49

Carlin 31/6 1825.

Ihre gütige Bescheidenheit vom 19^{ten} d. welche ich vorgelesen ausgehend, ist
 mir mit aufrichtigem Danke erfüllt, geht es heute Herrn, Friedrichs
 Frau und Freund, für den ganzen westwärtigen Zustand der selben
 Ich spreche diese wenigen Zeilen im Augenblick meiner Abreise nach
 Leipzig, und besetze mir die unglückselige Trauerzeitung mit Frau zu
 lesen (selbstverständlich vom Herrn der Aufsicht der Entschickung ist un-
 terschied zu vermeiden, als daß im Uebersand nicht anders, mal so
 sofort eine Verhaftung der Aufsicht möglich wäre, wenn die
 Darstellung auf die beiden bester Ausgeben hinwärtig schon
 laufen hat. Die ursprüngliche gedruckte Auflage von 10000 ist
 den abgekauften jedoch manchen Vorzug zu begeben, und obgleich
 von der geringen Ausgabe noch nicht vollständig vorhanden ist, so
 will ich doch, der Kostensparnis wegen, nicht glauben, daß
 dieses nicht gut sein würde, und so die erste Beschränkung von
 5000 für gleich auf die zweite 10000 setzen. Ich überlasse es
 Ihnen nun ganz nach eigener Billigkeit und Vorsehen, die von
 anderer Hand übernahmene Hinwendung zu bestimmen
 Indes ist es immer noch im Uebereinstimmen das ich auf
 diesen zu bestehen, und dann können wir ja alles einmüthig an
 bestehen und vortheilhaftesten bestimmen.

Wäre die Aufsicht möglich, die mir zu erlauben und vorzuziehen
 wie es von anderer Hand übernahmene, jedoch die mich nicht gleichgültig
 gemacht, und ich sollte Ihnen manchen Lobesworten dank abgeben
 ab. Auf demselben kann einmüthige Vereinbarung am besten sein
 Ziel setzen.

Wäre es die mich in flüchtig Bescheidenheit gütig mit Zeitbedrängung
 und, so wie in einer Hand ab.
 so sollte die mich ein hilfer, so wie das von Klosswollen, und
 bleiben die manchen Stellen Vorzug und davon gegeben sein
 vorzuziehen

G. Reimer